

## *Seht das Lamm - Der Weg dem Lamm nach*

---

**Offb.14.3-5:** *die 144 000 sangen ein neues Lied, nur diese konnten es lernen, die erkaufte sind (out of) von der Erde. Sie sind jungfräulich, haben sich nicht befleckt mit Frauen und folgen dem Lamm nach, wo es hinget. Sie sind zu Erstlingen für YHVH und das Lamm erkaufte. In ihrem Mund ist kein Falsch/Betrug, denn sie sind unsträflich / untadelig (ohne Flecken).*

Im Folgenden einige Zitate aus „Der Weg dem Lamm nach“ von Georg Steinberger:  
(alle „ „- Sätze sind daraus entnommen)

„Der Weg dem Lamm nach ist der einzige Weg, auf dem man vorwärtskommt.

Auf diesem Weg findet man ein fruchtbares Leben. Auf diesem Weg wird man ein Überwinder. Auf diesem Weg gelangt man zur Herrlichkeit. Denn wer dem Lamm folgt, wo es hinget, kommt hin, wo das Lamm ist. Und das Lamm ist mitten im Thron. Nur sein Weg führt mitten in den Thron, kein anderer.

Der Weg dem Lamm nach ist ein geebener Weg, darauf finden wir dauernden Frieden und kommen zur Ruhe.

Das Weizenkorn, das sich in die Erde legen liess, bereit ist zu sterben, bringt viel Frucht. „

**Matth. 10.39:** *Wer sein Leben liebt, wird es verlieren. Wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es finden.*

Lebe, arbeite, bete etc. ich, um mein Leben zu verlieren oder um mein Leben zu suchen?

„Die tiefste Bedeutung vom Pfahl ist die Aufhebung vom eigenen Ich. Dieser finstere Despot muss den Todesstoss erhalten.

Solange wir das Leben und den Weg des Lammes nicht verstanden haben, machen wir einen Luftstreich nach dem andern und verstehen unser Leben und unseren Weg nicht. „

**Hebr.2.17-18:** *Daher mußte Yeshua in allem seinen Brüdern gleich werden, damit er barmherzig würde und ein treuer Hoherpriester vor Elohim, zu sühnen die Sünden des Volkes. Denn worin er selber gelitten hat und versucht worden ist, kann er helfen denen, die versucht werden.*

**Hebr. 2.9:** *Yeshua sehen wir durch das Leiden des Todes gekrönt mit Preis und Ehre. Er wurde durch Leiden vollkommen gemacht.*

**Phil2.6-9 :** *Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Elohim gleich zu sein, sondern er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Pfahl. Darum hat ihn auch Elohim erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist.*

3 Stufen hinab führten Yeshua hinauf in die Herrlichkeit:

Er machte sich selbst zu nichts - er erniedrigte sich selbst - er war gehorsam bis zum Tod am Pfahl. Darum hat YHVH ihn erhöht.

„Die Macht des Lammes war, dass er sein Leben lassen konnte. Nur als Lamm konnte Yeshua dienen. Nur als Lämmer können wir dienen. Die Lämmer sind fruchtbar, weil sie das Eigene nehmen lassen können.

Er ist unser Hohepriester, er versteht uns und das ist uns genug.

Wer dem Lamme nachfolgt, kann nicht erwarten, von allen verstanden zu werden. Ein Schaf begehrt von niemand anderem erkannt und verstanden zu werden als von seinem Hirten. Es gibt Wege, die man alleine gehen muss.“ Wie viele Wege ging Abraham, Mose, Paulus... und erst recht Yeshua allein!

Je mehr wir vom Vorhof weiter gehen ins Heiligtum und Allerheiligste, treffen wir keine Menschen an, sondern begegnen YHVH immer tiefer.

„Wer dem Lamme folgt, hat den eigenen Willen, die eigenen Wege ein für allemal aufgegeben. Er hat keine eigenen Ziele und Interessen mehr. Er erlaubt, dem Hirten seine eigenen Wege zu durchkreuzen. Auf diesem Weg stösst man sich nicht mehr an andern. „

**Joel 2:7-8:** *Sie werden laufen wie Helden und die Mauern ersteigen wie Krieger; ein jeder zieht unentwegt voran und weicht von seiner Richtung nicht. Keiner wird den andern drängen, sondern ein jeder zieht auf seinem Weg daher.*

„Warum schlägt der Schaffner ans Rad des Wagens? Um zu sehen ob es gut ist. Woran erkennt er, dass es gut ist? Wenn sein Ton voll und ruhig ist.

So können auch wir von YHVH geschlagen / geprüft werden, ob es gut steht mit uns, ob wir einen vollen und ruhigen Ton von uns geben.

Wir besitzen Demut, wenn wir den Demütigungen nicht mehr aus dem Weg gehen. „

Paulus: Ich rühme mich am liebsten meiner Schwachheit. Denn das Schwache von Elohim ist stärker als das der Menschen.

Es gibt vier Arten von Leiden: Strafleiden, Prüfungsleiden, Läuterungsleiden und Leiden um Yeshua willen.

Nun:

Solche Gedanken und Worte können ganz schön missverstanden und falsch umgesetzt werden! Auch haben wir sie bestimmt in Vergangenheit falsch ausgelegt und gelehrt bekommen. Deshalb möchte ich mit allem Nachdruck hier klar stellen, dass es NICHT darum geht, dass unser Wesen, unsere Essenz, Schätze, Gaben, Fähigkeiten etc. zu nichts werden sollen. Sondern im Gegenteil:

**Das Ziel von diesem Weg dem Lamme nach ist es genau, dass diese Kostbarkeiten von Aba in uns hervorkommen können, dass wir in jeder Hinsicht sein können, wer wir sind. Denn exakt diese Dinge, die Aba in uns angelegt hat, werden vom „Eigenen“, vom „Selbst“ eingekapselt und gefangen genommen. Sie dürfen deshalb zuerst davon befreit werden, um sich für YHVH entfalten zu können.**

Denken wir nochmal ans Weizenkorn: wenn es in die Erde fällt, geht zuerst die Hülle weg, damit die kostbare Anlage drin so richtig in Kontakt kommt mit der Erde, mit Wasser, später mit Licht ... So kann es wachsen und viel Frucht bringen.

**Das Ziel vom Sterben – lassen vom Eigenen ist, IHM gleich zu werden und gleich zu sein:**

**1.Mo. 1.26:** *Und Elohim sprach: Lasst uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei.*

**Rö.8.29:** *Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Bild seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.*

**Yeshua, der Elohim gleich ist, (siehe Phil.2) musste uns Menschen gleich werden, (siehe Hebr.2) damit wir wieder Ihm gleich sein können!!**

Die Lammesnatur (der Geist) in uns muss zunehmen und gegen das Fleisch angehen. Das ist der Kampf in uns selber. Haben wir den gewonnen, ist unser Fleisch nicht mehr angreifbar für die antimessianischen Mächte. Sie werden zwar noch gegen das Lamm und das Lamm in uns Krieg führen (siehe Offb.17 unten) aber werden uns nicht überwinden können.

Die tiefste Bedeutung vom Pfahl ist die Erlösung vom eigenen Leben:

**2.Kor.5.15:** *Er ist darum für alle gestorben, auf dass die, so da leben, hinfort nicht sich selbst leben.*

Doch der Mensch wurde gewaltig von sich selber beeindruckt, von seinen eigenen Errungenschaften, seiner eigenen Kraft, seiner eigenen Weisheit etc., was dazu führte, dass er sich selber zur Anbetung machte, eigene Ehre suchte und an sich selber glaubte, dass er über allem in Kontrolle sei. Er selber wurde das Zentrum der Anbetung, er wurde zu seinem eigenen Gott /Götzen, wurde zum Mass aller Dinge. Dadurch musste er sich dauernd und sofort selber zufrieden stellen.

**Jer.1.16:** *Und ich will mein Gericht über sie ergehen lassen, daß sie mich verlassen .... und ihrer Hände Werk anbeten.*

“Der Fall von Adam und Eva bestand darin, dass sie sich selber zum Mittelpunkt machten. Und wo dies heute eine Seele tut, muss sie es erfahren, dass Fall und Tod, Trennung und Feindschaft gegen Elohim die Folge ist. In allem, was selbstisch ist, wirkt die Macht Satans, brennt das Feuer der Hölle. Solange wir das eigene Leben nähren, halten wir uns unter dem Fluch, den Elohim hat unser eigenes Leben im Pfahl verflucht. Für sich sein heisst gegen Elohim zu sein. Das eigene Ich ist gleichbedeutend mit “Fleisch” und fleischlich gesinnt sein ist eine Feindschaft gegen Elohim. (Rö.8.7) Der egoistische Mensch will alles für sich haben, sich überall und in allem zum Mittelpunkt machen. Und wo ihm das nicht gelingt, zieht er sich tiefgekränkt zurück. Das eigene “ich” oder “selbst” wird uns in der Schrift in verschiedenen Hauptgestalten gezeigt:

Selbstvertrauen, Selbsthilfe, Selbstgefallen, Selbstsucht, Selbstwillen, Selbstherrlichkeit, Selbsterlösung, Selbstschutz, Selbstrechtfertigung.”

Alles zielt darauf ab, dass wir lernen, Aba zu vertrauen, alles von Ihm zu erwarten – dass Er uns hilft, wenn wir seine Hilfe in Anspruch nehmen – dass es Ihm gefällt, wenn wir Ihm gefallen wollen – dass wir Ihn finden, wenn wir Ihn suchen – dass Sein Wille geschieht, wenn wir unseren aufgeben – dass Seine Herrlichkeit sichtbar wird, wenn wir verblassen – dass Er uns erlöst, wenn wir kapitulieren – dass Er uns rechtfertigt, wenn wir unseren Rechten und der eigenen Gerechtigkeit absagen.

Wir sind bereit, auf Seine Stimme und Worte zu hören und zu ge-horch-en:

**Joh.10.3, 4:** *... die Schafe hören seine Stimme... die Schafe folgen Ihm, den sie kennen seine Stimme.*

Selbstsucht kann sich z.B. dadurch zeigen, dass man besser, frömmere, intelligenter, beliebter etc. als andere sein will. Ein deutliches Zeichen ist das Klagen über andere, man sucht Mitleid, ist schnell beleidigt. Sie ist das Gegenteil von Hingabe. Man will beständig den Vorzug und Vorteil auf seiner Seite haben.

**Mal.1.4:** *Verflucht ist der Vorteilische.*

**Hes. 34:2:** *Wehe den Hirten Israels, die sich selbst weiden! Sollen die Hirten nicht die Herde weiden?*

**Hes. 34.4:** *Das Schwache stärkt ihr nicht, das Kranke heilt ihr nicht, das Verwundete verbindet ihr nicht, das Verirrte holt ihr nicht zurück und das Verlorene sucht ihr nicht; das Starke aber tretet ihr nieder mit Gewalt.*

**Rö.15.1-3:** *Wir aber, die wir stark sind, sollen das Unvermögen der Schwachen tragen und nicht Gefallen an uns selber haben.... Denn auch der Messias hatte nicht an sich selbst Gefallen.*

Selbstgefallen hat seine Wurzeln in der Selbstkraft und im Selbstkönnen. Petrus hat zwar gesagt: "Wir haben alles verlassen!" Doch sich selbst und seine eigene Kraft verlassen, das musste er später nach seinem Fall noch lernen. Unsere eigene Stärke ist unser grösstes Hindernis, Frucht zu bringen!

**Joh.1.12:** *so viele Ihn aber aufnahmen (und sich selber aufgaben), denen gab er Macht.*

Im Kontrast zu den negativen gibt es zwei positive "Selbst"-Worte: Die Selbstlosigkeit, was mit Liebe gleichzusetzen ist und die Selbstverleugnung.

Yeshua machte sich selber zu nichts. Phil.2.7. Abraham suchte nichts für sich. (1.Mose 14.23)

**Rö. 8.5-9:** *Denn die, die nach dem Fleisch sind, sinnen auf das, was des Fleisches ist; die aber, die nach dem Geist sind, auf das, was des Geistes ist. Denn die Gesinnung des Fleisches ist Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden, weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft gegen Elohim ist, denn sie ist der Torah nicht untertan, denn sie kann das auch nicht. Die aber, die im Fleisch sind, können Elohim nicht gefallen. Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich YHVH's Ruach in euch wohnt. 8:13 denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben, wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben.*

**Gal. 5:16-26** *Ich sage aber: Lebt im Geist, so werdet ihr die Begierden des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch begehrt auf gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; die sind gegeneinander, so daß ihr nicht tut, was ihr wollt. Regiert euch aber der Geist, so seid ihr nicht unter dem Gesetz. Offenkundig sind aber die Werke des Fleisches, als da sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht, Spaltungen, Neid, Saufen, Fressen und dergleichen. Davon habe ich euch vorausgesagt und sage noch einmal voraus: die solches tun, werden das Reich Elohims nicht erben. Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit; gegen all dies ist das Gesetz nicht. Die aber Yeshua ha Mashiach angehören, die haben ihr Fleisch getötet samt den Leidenschaften und Begierden. Wenn wir im Geist leben, so laßt uns auch im Geist wandeln. Laßt uns nicht nach eitler Ehre trachten, einander nicht herausfordern und beneiden.*

**Phil. 2.3-4 :** *Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut, achte einer den andern höher als sich selbst, und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient.*

**Offb. 17.12-14:** *Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die noch kein Königreich empfangen haben, aber mit dem Tier eine Stunde Macht wie Könige empfangen. Diese haben einen Sinn und geben ihre Kraft und Macht dem Tier. Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn es ist Herr der Herren und König der Könige, und die mit ihm sind, sind Berufene und Auserwählte und Treue.*

**Das Ziel dieses Weges ist die sichtbare Vereinigung mit dem Lamm.** Das erste ist, ein Geist mit ihm zu sein, das Zweite, ein Fleisch.

**Offb.19.7-8:** *Laßt uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Braut/Weib hat sich bereitet. Und es wurde ihr gegeben, sich anzutun mit schönem reinem Leinen. Das Leinen aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen.*

**Offb.21.23:** *denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie (Jerusalem), und ihre Leuchte ist das Lamm.*